Arbeitskreis Verkehr – Verkehrsausschuss
Einführung und Protokoll zur 1. Sitzung 11. Juni 2015

Ausgangssituation: Auf dem Samerberg gibt es zahlreiche Bereiche und unterschiedliche Problemfelder, die zur Belastung der Bürger durch den weiterhin zunehmenden Verkehr führen

Weg: Im Zusammenwirken der betroffenen Bevölkerung, der Gemeinde, der Fachbehörden (Polizei, Landratsamt) und weiterer Fachleute (z.B. Verkehrsüberwachung) soll die Situation analysiert werden.

Ziel: Lösungen und rechtlich abgesicherte Maßnahmen finden, um der vermehrten Verkehrsbelastung entgegenzuwirken.

Vorgehensweise:

-Bestandsaufnahme bei der 1. Sitzung: Anhörung der Bürger, der Polizei, der Verkehrsüberwachung und Raum für Diskussion und konstruktive Anregungen; 1. Sitzung vorerst nicht öffentlich, eine zu große Anzahl von Teilnehmern ist zum jetzigen Zeitpunkt zu früh

-Einzelthemen müssen unter Umständen in den kommenden Ausschuss-Sitzungen vertieft werden (vorerst Verkehrsausschuss auf ca. vier Sitzungen ausgelegt, u.U. Fortsetzung)

-Diskussionsbeiträge und Anregungen sollen anschließend geprüft werden, eine zeitnahe Umsetzung von sinnvollen Einzelmaßnahmen ist vorgesehen, trotzdem soll am Ende des Arbeitsprozesses auch ein Gesamtkonzept entstehen, das vom Gemeinderat verabschiedet werden soll.

-Auch dieses Verkehrskonzept muss evaluiert werden und fortgeschrieben werden im Bedarfsfall

- In der Zwischenzeit soll die Bevölkerung über den Verlauf informiert werden und zur konstruktiven Mitarbeit aufgerufen werden; evt. auch durch eine Befragung der Bevölkerung

Sitzungs-Teilnehmer 11. Juni 2015

- Bürgermeister Georg Huber
- Geschäftsleiter Andreas Müllinger, GF Hochriesbahn
- Gemeinderäte Leistner, Hager, Stadler, Sattlberger; entschuldigt: Braun, Heibler, Wiesholzer
- PI Brannenburg Herr Nowak, Herr Weigelt
- Kommunale Verkehrsüberwachung ruhender Verkehr: Herr Berghofer sen. , Peter und Burgi Dingler, Dorfen
- Kommunale Verkehrsüberwachung fließender Verkehr: Herr Zollner (GGKVS)
- Schulleiterin Frau Kronsteiner
- Landratsamt Rosenheim entschuldigt

Sitzungs-Teilnehmer Betroffene Anlieger und Wirte

- Heiß Georg, Hubert und Gitti, Grainbach, Hochriesstraße
- Auer Johann jun. und sen., Schweiber
- Sabine Hog, Heubergstraße, Grainbach
- Sabine und Bertram Spandl, Törwang, zur Aussicht
- Wallner Markus, Duft
- Wiesholzer Peter, Grainbach Hochriesstraße, Käser Alm
- Wörndl Christoph, Ried
- Klaus Kubitza, Hochriesstraße, Grainbach
- Alfred Fischbacher, Obereck

Rückblick - Thema Verkehr im Gemeinderat

- In den vergangenen 5 bis 10 Jahren wurde das **vorhandene Parkplatzangebot nahezu verdoppelt,** um auf die vermehrten Ausflugsverkehr zu reagieren:

  P+ R Parkplatz Grainbach neu
  Parkplatz Hochriesbahn erweitert
  Lehrbienenstand Parkplatz vergrößert
  Spatenau Parkplatz verdoppelt
  Waldparkplatz verdoppelt
  Schweiber Parkplatz Heuberg vergrößert
  Wanderparkplatz Schilding/ Hundham neu errichtet
  neuer Parkplatz Törwang Ortseingang Süd
  Steinkirchen nahe Kirche
  Dorfen Wanderparkplatz

  Trotzdem reicht dieses Angebot in Spitzenzeiten nicht aus.
  Durch die **Einführung der kommunalen Verkehrsüberwachung** wurde die Bewirtschaftung der Parkflächen eingeleitet

  Die **Einführung der Einbahnregelung** am Hochriesbahn Parkplatz hat sich bewährt

  Tempo 30 Regelung wurden eingeführt in verschiedenen Ortschaften und Straßenzügen

  Tempo 60 für Motorradfahrer auf der Ro 9 eingeführt durch LK

  Elektronischer Zeigefinger hat sich bewährt, müsste aber zu einer Dauereinrichtung an mehreren Stellen werden.

  Geschwindigkeitsmessungen wurden durchgeführt u.a. in Törwang und Grainbach mit dem Ergebnis, dass in Törwang Ortseingang keine eklatanten Überschreitungen der 50 km/h registriert wurden, während in Grainbach Heubergstraße krasse Ausreißer (90 km/h) bei manch Einheimischen gemessen wurden.

Brennpunkte auf dem Samerberg:

Naherholung: Verkehrsbelastung Grainbach und Umgebung über Sonnbach bis Duftbräu, auf Heimweg über weitere Ortsteile (z.B. Holzmann) ruhender und fließender Verkehr; Schwerpunkte auch Hochriesbahn, Ried, Kräuterwiese

Sicherheitsproblem durch Wildparken und Parken an engen Fahrbahnbereichen

Ortsdurchfahrt und Freizeitverkehr Törwang / Obereck / Aussichtskapelle; Lärmbelästigung

Motorradraser auf der Kreisstraße RO 9

Gehwegparken Grainbach, Törwang

Ortsdurchfahrt Eßbaum RO 9 Geschwindigkeit

Dorfplatz Törwang, Verkehrsregelung wird zu wenig beachtet

Schulwegsicherheit; Weg zur Bushaltestelle; Schulweghelfer; Hohe Geschwindigkeit bei Grundschule, Krippe und Kindergarten; Radwege

Bereits diskutierte Maßnahmen:

Schaffung zusätzlicher Parkplätze in Grainbach, Bereich Duftbräu, Bereich Ried

Geschwindigkeitsbegrenzungen in weiteren Bereichen

Parkleitsysteme

Parkverbote an neuralgischen Punkten

Kommunale Verkehrsüberwachung des ruhenden und fließenden Verkehrs

Bauliche Maßnahmen: Pflasterung, Berliner Kissen, Fahrbahnverengung, Schwellen

Radarkontrollen, Blitzer, Geschwindigkeitsmessungen

Zusätzliche ÖPNV Angebote

Protokoll zur Diskussion im Verkehrsausschuss

Laut PI Brannenburg Herr Nowak…

-ist die Wirkung von Verkehrsanordnungen zumeist nur dann gegeben, wenn sie auch in irgend einer Weise kontrolliert werden, was logistisch aber schwierig ist.

-sind Geschwindigkeitsmessungen grundsätzlich erst 200 m nach dem Ortsschild zulässig, mit Begründung nach § 45 Abs. 9 kann davon abgewichen werden,

-muss für Messungen mit Laserpistole kurz nach der Messstelle eine Möglichkeit zum Anhalten der Fahrzeuge gegeben sein; diese Messungen gestalten sich auch schwierig, da die Strecke keine optimal geeigneten Kontrollplätze und Überwachungsplätze hat

-wurden auf der RO9 im Jahr 2014 insgesamt 5 Messungen vorgenommen, dabei gab es 4 Beanstandungen

-wurde in Grainbach, Heubergstr. bei Messungen ein Einheimischer mit 90 km/h geblitzt

-ist die PI Brannenburg personell unterbesetzt und kann deshalb kaum mehr Messungen durchführen

-gibt es im Gebiet Samerberg keine Unfallhäufungsschwerpunkte

-sind nur innerorts Messungen auch durch Privatunternehmen für Kommunale Verkehrsüberwachung nach Vertragsabschluss mit Gemeinde und Polizei zulässig

-handelt es sich bei den fahrbahngleichen Randstreifen in Grainbach nicht um „Gehwege“ sondern Mehrzweckstreifen, somit ist Befahren und auch Parken darauf zulässig,

-„Gehwege“ müssten durch exakte Beschilderung gekennzeichnet werden,

-Halteverbote müssten durch exakte Beschilderung gekennzeichnet werden

-ist das Anhalten eines KFZ Halters wegen überhöhter Geschwindigkeit durch einen Bürger nicht erlaubt

-fest installierte Blitzanlagen sind nicht genehmigungsfähig

-flächendeckende Geschwindigkeitsregelungen auf 30 km/h im gesamten Gemeindegebiet / Ortsgebiet ist nicht zulässig

-Durch eine Verkehrsschau mit der Gemeindeverwaltung müssen die aktuellen Beschilderungen wieder auf den Prüfstand, nachdem nicht Bereiche alle rechtssicher beschildert sind.

Herr Zollner (GGKVS) vertritt eine Gesellschaft, die rund 120 Kommunen im Bereich Geschwindigkeitsmessungen betreut. Es gebe eine geringe Chance, auch ausserorts zu kontrollieren, die Genehmigungen hierfür sind aber schwierig zu bekommen. Fest installierte Blitzkästen werden fast gar nicht genehmigt. Stille Messungen dienen als Bedarfsanalyse und Grundlage für die Durchführung späterer Kontrollen, so kann ermittelt werden, ob das subjektive Erleben der Geschwindigkeit durch Anwohner auch mit den tatsächlichen Ergebnissen übereinstimmt.

Anlieger Heiss: Die Einhaltung von 50 km/h durch Grainbach wäre schon ein Erfolg. Es sei nicht hinnehmbar, dass die Bürger für den Bau eines Gehwegs Grundstücke abgetreten haben, der Gehweg heute als solcher aber nicht funktioniert. Weiterhin werden verstärkte Kontrollen gefordert. (Strafen sind zu gering)

Schulweghelferin Sabine Hog berichtet, dass auch zu den Schulbuszeiten die wichtigen Gehwege zugeparkt sind und so weitere Gefahrenquellen entstehen. Kinder müssen nämlich vom Gehweg auf die Straße ausweichen.

Peter Wiesholzer: Bei den Überlegungen muss beachtet werden, dass auch Radfahrer mit überhöhter Geschwindigkeit für die übrigen Verkehrsteilnehmer eine große Gefahr darstellen.

GR Hager: Messungen müssen insbesondere auch am Wochenende erfolgen, müssen frühmorgens ab 5 bis 9 Uhr und nicht erst ab 10 Uhr erfolgen, evt. auch eher in den Abendstunden, Messungen für unterschiedliche Strassenabschnitte müssen individuell erfolgen, es dürfen keine Schlüsse von Messungen an anderen Stellen gezogen und übertragen werden

BGM Huber: Zur Bestandsaufnahme sollen an unterschiedlichen Strassenabschnitten baldmöglichst sog. „Stille Messungen“ an das Unternehmen für Kommunale VÜ beauftragt werden.

Schulleiterin Elisabeth Kronsteiner fordert mehr Sicherheit für Schulwege, Schulbushaltestellen in Grainbach beim Dorfbäcker und Maurerwirt, Wege zu den Schulbushaltestellen, Gehwege, Gehweg-Parken auf Mehrzweckstreifen muss verhindert werden. Eine wünschenswerte Anbindung der Schule für Fußgänger oder Radfahrer war bisher nicht möglich. Obwohl die Schule nicht eingezäunt ist, gab es in der Vergangenheit keine nennenswerten Unfalle auf der Gemeindeverbindungsstraße, die in diesem Bereich auf 50 km/h beschränkt ist.

Schulleitung zur Frage Tempo 30 für Grainbach Ortsdurchfahrt: „Wenn man beim Dorfbäcker ein Schulbushaltestelleschild aufstellt, wäre doch Tempo 30 gerechtfertigt (eng, gefährlich,..), außerdem beim Unterschmied und beim Schusterlinder, lauter Engstellen. Somit könnte im Zentrum von Grainbach, vom Schusterlinder über Unterschmied, Straße zum Dorfbäcker bis Einmündung Heubergstraße Zone 30 möglich sein.“
Die Hochriesstraße ist ab Sägewerk aufwärts sehr schlecht beleuchtet.

Park-Situation zwischen Gasthof Alpenrose und Ortsausgang Richtung Norden durch parkende Autos stellt Gefahrensituation dar

BGM Huber: eine flankierende Öffentlichkeitsarbeit muss mit allen Maßnahmen einhergehen, um das Bewusstsein aller Verkehrsteilnehmer zu schärfen.

Einig sind sich die Teilnehmer, dass es **mehr festinstallierte „Elektronische Zeigefinger“** an den Ortseingängen geben müsse

IG Obereck, H.Fischbacher und Familie Becker-Spandl berichten über die Forderung der Anlieger auf eine Tempo 30 Beschränkung des Abschnitts vom Kindergarten Richtung „Zur Aussicht“, auch aufgrund der zahlreichen unübersichtlichen Einfahrten sieht die Polizei dies als möglich an

Markus Wallner, Duftbräu-Wirt, und die Familie Auer (Schweibern) sehen eine zusätzliche großräumige neue Parkplatzausweisung für nicht sinnvoll.

Bessere Kontrollen von am Straßenrand parkenden Autos an Werktagen wären notwendig.

Eine **Anpachtung von Wiesenflächen** entlang der Verbindungsstraße von Duft nach Schweiber und eine zeitweise Öffnung für eine Reihe von parkenden Autos wäre für Tage, an denen eine Spitzenbelastung herrscht, **sinnvoll.** Hierfür müssten evt. zwei Zäune errichtet werden, um eine Beschädigung von parkenden Autos durch weidende Kühe zu vermeiden. Der Vorteil wäre auch, dass dadurch der Verkehr / Rettungsweg frei gehalten wäre.

Berghofer sen: Rettungswege ausführlich beschildern und rigorose Kontrollen; Verwarnungen durch die kommunale Überwachung aussprechen an besonderen Engstellen

Evt. Abstand zwischen den Halteverbotstafeln zwischen Duft und Schweiber verringern (170 Meter Abstand erforderlich)

Im **Winter gehen viele Parkplätze verloren,** weil die großen Wanderparkplätze Waldparkplatz und Spatenau zu wenig geräumt werden, deshalb stehen zu viele Autos auf den Zufahrtswegen. Auch die Zufahrtsstraße zum Waldparkplatz müsste im Winter besser geräumt werden.

Christoph Wörndl, Ried: Sperre der **Sackgasse nach Ried** für den Wanderverkehr, weil tatsächlich keine Parkmöglichkeiten vor Ort bestehen; Beschilderung „Bewohner frei“; Wildparken besser ahnden.

Parkverbote im Außenbereich durch kommunale Überwachung strenger durchsetzen, insbesondere an Engstellen.

Prüfen: Durchsagen und Hinweise im Lokalradio auf bereits ausgelastete Parkplätze

Ideal wäre: sog. „Parkplatzwächter“ für Spitzentage

Zusammenfassung Bürgermeister Huber

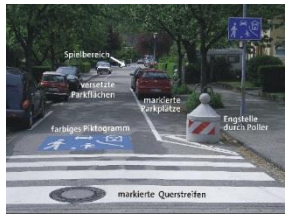
Bestandsaufnahme wurde hiermit begonnen

Protokoll der Sitzung durch Gemeinde an alle Teilnehmer per Email

Weitere Vorschläge und Anregungen werden gerne angenommen;
gemeinde@samerberg.de

Behandlung in den nächsten GR-Sitzungen

Abstimmung mit Behörden wie z. B. Polizei und LRA durch Gemeinde

Nächste Sitzung AK-Verkehr (Verkehrsausschuss)
voraussichtlich nach den Ferien im September, Oktober 2015

Anlage: Bauliche Maßnahmen, Temposchwellen, Elektronischer Zeigefinger, Tempo 30 Zonen und Kontrollen: